

Konzeption eines Ordnungsrasters für studentische Hausarbeiten

Wir wollen eine kostenlose universitäre Hausarbeitenplattform für Student_innen entwickeln. Herkömmliche Hausarbeitenplattformen, wie bspw. „Hausarbeiten.de“ entsprechen nicht den wissenschaftlichen Kriterien und sind zudem auch noch kostenpflichtig. Was uns fehlt, ist eine Plattform, auf welcher willige Student_innen ihre Arbeiten in ein System einordnen können, um einerseits ihre Arbeiten zu veröffentlichen und darüber hinaus eine Transparenz der Lehre anzuschieben und Arbeiten vergleichbarer zu machen. Weiterhin wird eine aktive Diskussionsplattform damit geschaffen und der kommunikative Austausch unter Student_innen ermöglicht, in einer Art und Weise, wie sie jetzt nicht vorhanden ist. Einfach und von zu Hause aus, kann sich die Student_in ins System einloggen und Hausarbeiten, die ihrem eigenen Thema in etwa entsprechen, lesen und sich so nach wissenschaftlichem Standard einen angemessenen Überblick beschaffen. Komplizierte und umfangreiche Literaturrecherche sind natürlich nachgeschaltet. Eine vorab Information auf hohem Niveau wird vorgängig ermöglicht. So ist es denkbar, daß Student_innen bei der Themenauswahl für Referate und schriftliche Hausarbeiten oder Praktika etc., durch einen Kontakt zur Autorin eines bestimmten Themenbereiches Informationen aus erster Hand bekommen. Der kommunikative Effekt ist dabei enorm. *Universität wird lebendiger.*

Der zu tätige Aufwand ist dabei eher gering. Es wird nötig sein, eine Administratorin zu finden, welche die Daten in ein System einpflegt und anonymisiert. Auf Wunsch können über Zugangsrechte Kontaktinformationen von Autor_innen versendet werden. Der Datenschutz aller Beteiligten bleibt dabei unbedingt gewahrt.

In einer zweiten Stufe kann sich unsere Hochschulplattform mit Student_innen anderer Universitäten vernetzen und Daten ins System einpflegen, um noch mehr Wissenstransfer zu schaffen. Sicherlich ist es auch denkbar, daß die Plattform ab einer gewissen Größe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, Studienrichtungen hinzu kommen können und die Datenbank zu einer studentischen Hausarbeitenbibliothek entwickelt wird. In einer Versuchsphase, als Pilotprojekt wollen wir jedoch die Resonanz an unserer Universität testen und auswerten. Erst nach einer Testphase von einem Semester, wollen wir weitere Schritte planen.

Wir verstehen uns als echte Alternative zu *social-communities*, die vor allem durch gute Fotos glänzen. Wir möchten hier ergänzen und den Transfer von Daten unter Student_innen erleichtern und dabei ebenso viel Freude verspüren.

André Heinz und René Spielmann am 7. Februar 2011 in Berlin.